Back to Internet Library

W.-E. Lönnig: Diskussion der Einwände von Dr. med. X zum TV-Interview "Paläontologie und Evolution"

Meine Mail vom 12. Januar 2021 mit Nachtrag vom 17. 1. (bisher keine Antwort darauf; außer von M. W. vom 18. Januar 2021: „Deine Argumente zu diesem Thema sind wirklich hochinteressant und auch für mich persönlich sehr bereichernd. Ich habe [Dr. med. X] (der Pathologe), jetzt mal eine Mail gesendet mit all Deinen Argumenten. Ich bin sehr gespannt, ob ihn das etwas zum Nachdenken bringt." - Jetzt online 16. Juli 2021)

M. W.: Hallo Wolf-Ekkehard,

hier findest Du die E-Mail des Pathologen als Reaktion auf Dein Interview

[https://mediathek-hessen.de/medienview_18233_Hans-R.-Portner-OK-Kassel-Portners-Presseshow--Pal%C3%A4ontologie-und-Evolution.html]:

W.-E. L.: Dann möchte ich mir diese Mail genauer ansehen und kommentieren.

Dr. med. X:

Hi M.,

ich habe mir gerade das Video angesehen. Interessant.

W.-E. L.: Sehr erfreulich, dass Sie das Interview interessant fanden[1]. So ging es wohl auch den meisten der inzwischen 26670 weiteren Zuhörer ("26671 Klicks").
Dazu ist vielleicht anzumerken, dass ein „Klick" nur gezählt wird, wenn jemand sich zumindest einen beträchtlichen Teil des Interviews angehört hat (eine Musik-Band wollte mal hohe Zahlen erreichen und hat dann fleißig geklickt – als das noch möglich war – worauf der Sender diese Methode der *Fake News* abgestellt hat). Dazu kommen noch 4834 Aufrufe bei YouTube (alles 11. 1. 2021, 11:37 Uhr). Das zeigt, dass sich noch viele Menschen über so ein an sich spezielles wissenschaftliches Thema wie Paläontologie und Evolution Gedanken machen.

Dr. med. X:

Wie kann ich mich jetzt dazu äußern? Schwierig, aber ich versuche es einmal.

Zuerst einmal zu dem Sprecher rechts:

W.-E. L.: Ja, das bin ich. Siehe *Curriculum Vitae* unter http://www.weloennig.de/CurriculumVitae.pdf

Dr. med. X:

Der sagt:
Pflanzen, Tiere und sonstige Lebewesen auf dieser Erde sind, wenn man sie in den vergangenen rund 150 Jahren immer genauer und genauer untersucht, so komplex aufgebaut, dass man die Meinung vertreten kann, dass dies nicht alleine im Bereich der Evolution geschehen konnte, sondern, dass dahinter ein Schöpfer stehen muss.

Beispiel: Aufbau eines Grashalmes.

Und, die Wissenschaftler, also Paläontologen, Biologen und dergl. könnten heute selbst mit den neuesten technischen und biologischen Errungenschaften einen Grashalm nicht herstellen. Er bezieht sich auf die Bibel und sagt natürlich, davon hat auch die Bibel nichts gesagt.

W.-E. L.:

Also, ich habe wörtlich Folgendes gesagt (ab 34:04[2]):

"Wir müssen jetzt zwei Sachen auseinanderhalten. Einmal die Intelligente-Design-Theorie, die vom Objekt ausgeht. Also: Wir stehen vor der Fotosynthese und fragen, wie ist die Fotosynthese entstanden? Ohne einen religiösen Hintergrund kann man diese Frage stellen, rein als Naturwissenschaftler, ohne dass man jetzt sagt, die Bibel sagt aber, so und so. Und wir argumentieren rein naturwissenschaftlich, also wenn ich jetzt mal das Beispiel nehmen darf, also ein **Grashalm**: Wenn jemand fragt, können wir so etwas nachbauen? Dann können wir nur feststellen: Die Fotosynthese selbst ist nicht vollständig erklärt. Wir können heute alle möglichen Dinge erklären, aber wenn sie die besten

[1] https://mediathek-hessen.de/medienview_18233_Hans-R.-Portner-OK-Kassel-Portners-Presseshow--Pal%C3%A4ontologie-und-Evolution.html

[2] Kurze Anmerkungen in eckigen Klammern zusätzlich in dieser Diskussion.

Forscher der Welt nehmen, die besten Nobelpreisträger, die über Naturwissenschaften gearbeitet haben, über Physiker, Pflanzenphysiologen und sagen, ihr kriegt jeder 100.000 €, wenn ihr nur zusammen kommt zu uns und wenn ihr euch hinsetzt und darüber diskutiert. Und wir geben euch die Aufgabe, aus den Elementen – COHNSP, also Kohlenstoff, Sauerstoff, Wasserstoff, Schwefel und dergleichen, die Elemente, aus dem ein Grashalm besteht, und ihr baut uns mal einen einzigen Grashalm. Und ihr kriegt alle Möglichkeiten, alle Laboratorien der Welt, jedes Geld, jedes Forschungsgeld, das ihr braucht und ihr baut uns einen einzigen Grashalm. Wissen Sie, was die machen, wenn sie zusammengekommen sind?

Die nehmen ihre 100.000 € gerne an und sagen: Es tut uns leid, so weit sind wir noch nicht. Und die gehen alle ganz still nach Hause. Und die Millionen, die ihnen in Aussicht gestellt wurden [für einen erfolgreichen Bau eines Halms], die können sie nicht nehmen, weil wir bis heute nicht verstehen, wie so ein Grashalm in allen Einzelheiten, die physiologischen, morphologischen und anatomischen Prozesse in allen Einzelheiten, präzis aufgebaut sind – Anatomie ist schon weit fortgeschritten – wir können es aber nicht synthetisieren und aus den Elementen einen Grashalm bauen.

Aber interessanterweise: dieselben Leute, die zugeben, dass sie nicht einen einzigen Grashalm aufbauen können, erzählen ihnen: wir wissen ganz sicher Bescheid, wie der entstanden ist, nämlich durch Zufalls-Mutation und Selektion, und es gibt keinen Designer, intelligenten Designer, der dahintersteckt. Das ist die eine Sache. Die Theorie als naturwissenschaftliche Theorie, arbeitet mit naturwissenschaftlichen Begriffen und zwar mit **spezifischer und nicht reduzierbarer Komplexität**, und fragt jetzt, wie entsteht nicht reduzierbare und spezifische Komplexität? Was ist die mathematische Wahrscheinlichkeit? Was wissen wir? Antwort: **Nur durch Intelligenz entsteht so etwas, gesamte Erfahrung, ohne Bibel und ohne religiösen Hintergrund**.

Was jetzt die Bibel betrifft, da kann man nur feststellen, dass natürlich die Schlussfolgerung auf einen Intelligenten Designer der Bibel sehr nahekommt. Denn das ist natürlich auch das, was die Bibel vermittelt und postuliert, wenn etwa der Apostel Paulus argumentiert im Römerbrief, im Kapitel 1:20 oder 22 oder so rum, dass der Mensch unentschuldbar sei. Denn die Schöpfung beweist den Schöpfer, dass da ein intelligenter, genialer Schöpfer ist, in meinen Worten zusammengefasst. Diese beiden Punkte entsprechen sich natürlich. Aber es wird nicht von der Intelligenten-Design-Theorie argumentiert, weil die Bibel das sagt, deswegen muss das so sein. Das sind die 2 unabhängigen Ansätze. Kepler hat das schon mal so gesagt: ‚Gott hat sich in zweierlei Weise offenbart: Einmal in der Natur und einmal in der Schrift, in der Bibel, der Heiligen Schrift.' Und die Beiden sollten natürlich auch zusammenklingen, wenn man es genau betrachten möchte.

Natürlich gibt es eine ganze Anzahl von Bibeltexten. Diese, die Sie jetzt gerade zitiert haben, sprechen alle davon, dass Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit existiert, ohne Anfang und ohne Ende. Und ich hab ja vorhin betont: die Materialisten haben auch postuliert, dass die Materie von Ewigkeit zu Ewigkeit existiert ohne einen Anfang zu haben, können aber absolut nicht akzeptieren, dass Gott keinen Anfang gehabt hat. Das scheint mir nicht ganz konsistent zu sein."

Dr. med. X:

Jetzt kommt mein Gegenargument:

Als erstes müssen wir mal die Zeit verstehen. Unser Universum ist rund 13.8 Milliarden Jahre alt und in diesem enorm langen Zeitraum hat m. E. die Evolution laufend daran aber gearbeitet, hinsichtlich der Entstehung und Entwicklung von Lebewesen, seien es Pflanzen, Tiere oder der heutige Mensch, die heutigen Formen entstehen zu lassen.

Nachtrag 17. Januar 2021 (wurde als P.S. nachgereicht):

Zur „Wirkung der Zeit"

Zum Teil aus meiner Broschüre *Zehn Paradebeispiele gegen Zufalls-Evolution*:

Zu den beliebtesten Immunisierungsstrategien der Evolutionstheoretiker gehört nach wie vor das Spiel mit der „Wirkung der Zeit". Welche immens komplizierten Tatsachen man auch immer gegen die Theorie aufführt, welche Synorganisationen auf biochemischer, anatomischer und ethologischer Ebene man im Detail beschreibt, - immer wieder hört man: „Aber bedenken Sie doch die großen Zeiträume, da war das eben alles möglich."

Fabre, der große französische Biologe, hat dieses „Argument" einmal so parodiert:

„Wenn die Schwierigkeiten zu groß werden, ***flüchtet man hinter die Nebel der Jahrhunderte [und Jahrmillionen und Jahrmilliarden], versteckt man sich, soweit die Phantasie es gestattet, im Dunkel der Vergangenheit, ruft man die Zeit an, diesen Faktor, über den wir so wenig vermögen und der sich gerade deshalb so gut dazu eignet, Phantastereien zu verhüllen***."

Dr. med. Friedrich Andermann hat zu dieser Frage bemerkt, dass es „*von vornherein eine faule Angelegenheit ist, wenn man zu ‚unendlich langen' Zeiträumen und einer unkontrollierten Vergangenheit Zuflucht nehmen muss. Wir sehen immer wieder denselben Versuch, logische Schwierigkeiten dadurch abzuschwächen, indem man das Problem verschiebt und sich auf die Wirkung der Zeit hinausredet*".

Der Mathematiker/Ingenieurwissenschaftler Professor M. Eden schreibt: „Die Länge der Zeit ist nur dann sachdienlich, wenn die Wahrscheinlichkeitsstruktur der Ereignisse und Veränderungen, die sich in dieser Zeit abspielen, ebenfalls bekannt sind."

Und genau das ist heute schon der Fall: Vergleiche Wittlichs Beitrag: http://www.weloennig.de/NeoD.html Das Ergebnis ist mathematische Widerlegung der Zufallsevolution (weitere Punkte und Literaturangaben siehe meine Schrift über das Auge: http://www.weloennig.de/AuIn.html).

Im Übrigen ist das „Hinausreden auf die Wirkung der Zeit" auch deswegen ***unwissenschaftlich, weil man damit sämtliche unmöglichen Behauptungen gegen jede sachliche Widerlegung total immunisieren kann.*** Würde jemand etwa behaupten, Kühlschränke, Fernsehgeräte und Computer könnten „von selbst" entstehen, d.h. ohne Plan und Ziel durch rein physikalische Prozesse weit ab vom thermodynamischen Gleichgewicht, so wird er mit dieser Strategie auf jede physikalische und informationstheoretische Widerlegung antworten. „Aber bedenken Sie doch die riesigen Zeiträume [die 13, 8 Milliarden Jahre], die dafür zur Verfügung standen!"

Auf die Frage nach dem naturwissenschaftlichen Beweis, der experimentellen Reproduzierbarkeit der Behauptungen, kann er dann von den großen Zeiträumen sprechen, die dafür „nötig" waren etc.

Im Übrigen hat der Chemiker James Tour sehr präzis nachgewiesen, dass die „Wirkung der Zeit" auch das genaue Gegenteil des evolutionstheoretisch Erhofften bewirken kann, weil sich viele chemische Prozesse nur in einem ganz limitierten Zeitfenster und unter streng definierten biochemischen Parametern abspielen können und Tour bemerkt (2017):

"Could time really have worked such magic?

> Many of the molecular structures needed for life are not thermodynamically favored by their syntheses. Formed by the formose reaction, the saccharides undergo further condensation under the very reaction conditions in which they form. The result is polymeric material, not to mention its stereo-randomness at every stereogenic center, therefore doubly useless. ***Time is the enemy***. *The reaction must be stopped soon after the desired product is formed. If we run out of synthetic intermediates in the laboratory, we have to go back to the beginning*. Nature does not keep a laboratory notebook. How does she bring up more material from the rear?" https://inference-review.com/article/an-open-letter-to-my-colleagues

In https://inference-review.com/article/animadversions-of-a-synthetic-chemist zitiert er den Chemiker Eschenmoser wie folgt:

> "[I]f under otherwise standard conditions for the formation of the family of pentose-2,4-diphosphates one allows the reaction to run not simply for one week but rather for 23 weeks, the total amount of the four diastereomers [that is eight isomers] is largely unchanged, but the ratio of the diastereomers is displaced such that the content of ribose diphosphate is increasingly diminished in favor of arabinose diphosphate, with the latter ultimately gaining the upper hand. This observation accounts for the conclusion that *the preferential formation of* [the desired] *ribose-2,4-diphosphate under the reaction conditions employed is a result of kinetic reaction control*."

This means that time works against life. Over a mere 23 weeks, the desired diastereomer—the racemic ribose-2,4-diphosphates—had been reduced from a 17% yield to a 7% yield. After a year, there would be very little left. In the laboratory, as anywhere else, it is essential to stop a reaction before the desired product degrades."

In meiner Ersten Wissenschaftlichen Staatsexamensarbeit hatte ich festgestellt (p. 86): „Wenn 1000 x 0 = 0 ist, dann kann, überspitzt formuliert, nur ein Neodarwinist erwarten, dass bei der Multplikation von 100 000 000 x 0 mehr herauskommt."

Die Bedeutung des Zweiten Hauptsatzes der Thermodynamik (Entropiesatz) für die Evolutions- und Zeitfrage hat Professor Granville Sewell hervorragend bearbeitet und auch sehr gut veranschaulicht. Siehe z. B. sein Video: https://www.youtube.com/watch?v=aJua-0FpmnI

Schließlich sei noch hervorgehoben, dass eine Theorie Falsifikationskriterien nennen muss, wenn sie als „wissenschaftlich" gelten soll. Die Intelligent-Design-Theorie macht das (siehe dazu http://www.weloennig.de/NeoC.html sowie die Literatur- Referenzen in Lönnig (2017, p. 29, auch Fußnote 131): *Plant Galls and Evolution* (I): *How More than Twelve Thousand Ugly Facts are Slaying a Beautiful Hypothesis: Darwinism.* http://www.weloennig.de/PlantGalls.pdf

Das „Hinausreden auf die Wirkung der Zeit" dagegen ist für ihre Vertreter prinzipiell weder falsifizierbar noch verifizierbar.

Siehe weiter http://www.weloennig.de/Popper.html

Zurück zur Mail vom 12. Januar 2021:

W.-E. L.:

Das Alter der Erde wird zurzeit auf 4,6 Milliarden Jahre datiert (als Grundkörper aus Gas und Staub), das der ersten lebenden Zellen auf etwa 3,5 Milliarden Jahre, die kambrische Explosion (*schlagartiges Auftreten fast aller Tierstämme* – Evolution bisher vergeblich gesucht) auf maximal 544 Millionen Jahre. Meine Frage: *Wieso hat dann die Evolution rund 13,8 Milliarden Jahre "daran gearbeitet, hinsichtlich der Entstehung und Entwicklung von Lebewesen, seien es Pflanzen, Tiere oder der heutige Mensch, die heutigen Formen entstehen zu lassen?*"

Dr. med. X:

Sagen wir, die heutigen Wissenschaftler hätten die gleiche Zeit gehabt, alles von der Stunde 0 an mit modernsten Geräten zu entwickeln, dann bin ich mir sicher, wäre die heutige Vielfalt von Pflanzen, Tieren und der Mensch auch auf der Bühne.

W.-E. L.:

Nehmen wir einmal an, dass das so wäre ("sicher" bin ich mir dabei allerdings nicht) – wobei nebenbei bemerkt, in der Argumentation die Entstehung und Existenz des *Homo sapiens* schon als "gegeben" vorausgesetzt wird.
Dann hätten intelligente Designer (nämlich die Wissenschaftler) die **Zufallsevolution** (durch Mutation und Selektion, wobei sich die Letztere ebenfalls durch ein starkes Zufallselement auszeichnet[3]) durch "***conscious action, imagination, perception, intelligence, wisdom, mental concepts, spirit and mind***"[4] ersetzt.

Kurz: "Evolution" durch geniale Intelligenz statt Zufall. Dieser Ansatz hat mich stark an folgendes Cartoon erinnert:

Aus R. L. Wysong (1976): The Creation-Evolution Controversy

[3] Details vgl. z. B. http://www.weloennig.de/NaturalSelection.html
http://www.weloennig.de/jfterrorchipmunks.pdf
http://www.weloennig.de/OmnipotentImpotentNaturalSelection.pdf
[4] http://www.weloennig.de/HumanEvolution.pdf p. 47

In dem Artikel http://www.weloennig.de/HumanEvolution.pdf habe ich wie folgt argumentiert:

> Now, if one is prepared to break away from the prohibition of materialistic philosophy, one could, for example, accept the following reasoning – in part according to Austrian cell physiologist Siegfried Strugger (professor of botany at the University of Münster):
>
> "The cell is the most perfect cybernetic system on earth [usually consisting of thousands of spatiotemporally precisely matched gene functions, gene interactions, cascades and pathways in a steady-state network of ingeniously complex physiological processes characterized by specified as well as (often) irreducible complexity including an abundance of information at least to the gigabyte to terabyte range]. ***In comparison to the cell, all automation of human technology is only a primitive beginning of man in principle to arrive at a biotechnology***." Well, if the first steps on the way/the path to the ingenious level of cybernetic complexities of the cell, i.e. the "primitive beginning" in Strugger's formulation, demands conscious action, imagination, perception, intelligence, wisdom, mental concepts, spirit and mind – all being already absolutely necessary for the basic start, – ***so how much more so does this have to apply to the origin of the thousand times more complex cybernetic systems of the life forms themselves – including all the specified and irreducibly complex structures inescapably necessary for the origin of man***."

Leben entstand durch geniale Intelligenz. Wenn der Mensch das wiederholen könnte, hätte er bewiesen, dass Intelligenz für die Entstehung des Lebens notwendig war.

Dr. med. X:

Wir können heute natürlich nicht 100%ig beweisen, wie generell die Entwicklung in diesem Zeitraum von statten ging. Uns fehlen da die Überbleibsel.

W.-E. L.:

Warum aber fehlen uns die "Überbleibsel"?

In dem Interview sowie in meinen Arbeiten habe ich wiederholt den hervorragenden Paläontologen Oskar Kuhn ***sowie zahlreiche weitere Forscher auf diesem Gebiet*** zitiert (im Interview nur teilweise):

> "Das Vorurteil, dass die Stammesgeschichte nur eine Summierung kleinster Abänderungsschritte sein könne und bei entsprechend vollständiger Kenntnis der paläontologischen Urkunden die kontinuierliche Entwicklung zu beweisen sei, ist sehr tief eingewurzelt und weit verbreitet. Aber ***die paläontologischen Tatsachen sprechen schon lange gegen dieses Vorurteil!*** Gerade deutsche Paläontologen wie Beurlen, Dacqué und Schindewolf haben mit Nachdruck darauf hingewiesen, dass aus vielen Tiergruppen ein so reiches, ja geradezu erdrückendes fossiles Material vorliegt (Foraminiferen, Korallen, Brachiopoden, Moostiere, Cephalopoden, Ostracoden, Trilobiten usw.), ***dass man die nach wie vor zwischen den Typen und Subtypen bestehenden Lücken als primär vorhanden auffassen muss***."

Siehe ausführlich weiter http://www.weloennig.de/ExplosiveOrigins.pdf. Die 'Überbleibsel' für die kontinuierliche Evolution ***fehlen***, ***weil es sie niemals gegeben hat***.

Dr. med. X:

Ich habe z.B. in meinem Labor einen versteinerten Schwimmkrebs, der rund 150 Millionen Jahre alt ist. Aber, was sind schon 150 Millionen zu 13.8 Milliarden?

W.-E. L.:

In den ersten 9,2 Milliarden Jahren gab es – auch nach evolutionistischen Voraussetzungen – überhaupt keine Evolution des Lebendigen (wie gesagt: Das Alter der Erde wird zurzeit auf 4,6 Milliarden Jahre datiert (als Grundkörper aus Gas und Staub) und die ältesten Zellen 3,5 Milliarden Jahre.

Dr. med. X:

Gut, man fand Fossilien von Dinosaurier, die rund 120 Millionen bis 65 Millionen Jahre alt sind. Man findet vielleicht Rest-Fossilien, die 400 Millionen Jahre alt sein können. Aber, wir finden keine Fossilien, ***die zu Anbeginn der lebenden biologischen Wesen Zeugnis abgeben***. [Hervorhebung im Schriftbild von mir.]

W.-E. L.:

Der Paläontologe Dr. Günther Bechly hat sich in neuerer Zeit (2020) ausführlich mit dieser Frage auseinandergesetzt:

Bechly Series: No Ancestors for Cambrian Animals; Darwin's Doubt Remains

David Klinghoffer
September 24, 2020, 12:05 PM

This week, paleontologist Günter Bechly concluded his epic 14-part series at *Evolution News* on the Ediacaran organism *Kimberella*. The importance of the subject, heroically tackled by Dr. Bechly, more than justifies the length of the treatment. You can find the entire series here in order:

- "Was *Kimberella* a Precambrian Mollusk?"
- "*Kimberella* — A Checkered History"
- "Conflicting Views about *Kimberella*'s Ecology"
- "*Kimberella* — Conflicting Evidence from Taphonomy"
- "*Kimberella* — Interpreting the Fossils"
- "*Kimberella* — Four Phases of Interpretation"
- "Reconstructing *Kimberella* — The Disputed Anatomy in Detail"
- "*Kimberella* — Controversial Scratch Marks"
- "*Kimberella* — Traces and a Trace-maker"
- "*Kimberella* — Locomotory Tracks"
- "*Kimberella* — The Oldest Radula (Not)"
- "*Kimberella* and Controversial Relationships — A Chronological Synopsis"
- "*Kimberella* and Controversial Relationships — A Chronological Synopsis, Continued"
- "*Kimberella* Is No Solution to the Cambrian Conundrum"

Charles Darwin's famous doubt about the Cambrian explosion (some 530 million years ago) proceeded from the observation that, as far as the fossil record can tell us, **the eruption of animal phyla could not be traced backward to Precambrian times. It appeared to be a massive saltation event**, taking place over a geologically brief period. Darwin comforted himself with the thought that additional digging and new fossils would Cambrian creatures would be reunited with their ancestors in the seas of the Ediacaran Period.

Siehe die ausführliche Diskussion in: https://evolutionnews.org/2020/10/bechly-the-demise-of-the-artifact-hypothesis/

Fazit auch hier: Die naturwissenschaftlichen Tatsachen haben bis ins Detail hinein gezeigt, dass es die von Darwin und den Neo-Darwinisten postulierte kontinuierliche Evolution niemals gegeben hat.

Dr. med. X:

Wir wissen auch nicht, wie lange die Evolution gebraucht hat, um aus nichtlebender Materie lebende Materie, z.B. die ersten Bakterien aufbauen konnte.

W.-E. L.:

Nach allen Daten, die wir bis heute haben, hat auch diese Evolution niemals stattgefunden. Nichtlebende Materie kann nicht von selbst (aus sich heraus, nach den ihr eigenen physikochemischen Gesetzlichkeiten) lebende Materie, wie z. B. die ersten Bakterien, aufbauen.

Hören Sie bitte dazu z. B. den Vortrag von Professor James Tour (Rice University), einem der führenden Chemiker unserer Zeit:
https://www.youtube.com/watch?v=_zQXgJ-dXM4
https://www.youtube.com/watch?v=zU7Lww-sBPg

Dazu gibt es auch eine umfangreiche naturwissenschaftliche Literatur, die die wissenschaftlichen Probleme zu dieser Frage im Detail aufgezeigt und die äußerste Unwahrscheinlichkeit dieser (Zufalls-)Hypothese nachgewiesen hat. Zu den besten mir bekannten Arbeiten gehört: The *Mystery of Life's Origin* (Discovery Institute Press, 2020, 486 pp.[5]), verfasst von 7 hochqualifizierten Wissenschaftlern (Walter Bradley, Jonathan Wells, Guillermo Gonzales, Brian Miller, James Tour, Charles Thaxton, Roger Olson, sowie dem Editor von *Evolution News and Science Today*).

Dr. med. X:

Da ich von der Überlegung ausgehe, dass die Evolution lt. ihren Gesetzen sicherlich die entsprechenden Anleitungen hatte, war es höchstwahrscheinlich im Rahmen der Evolution nicht schwer, innerhalb kurzer Zeit lebende Materie hervorzubringen. Also z.B. eine lebende Zelle erstmals hervorzubringen.

W.-E. L.:

Woher hatte dann die Evolution diese von Ihnen postulierten "sicherlich die entsprechenden Anleitungen"? Woher kommen diese Anleitungen? Wie wären diese Anleitungen entstanden? ***Nach meiner Erfahrung entstehen Anleitungen nur durch Intelligenz***.

Sie schreiben, dass es für die Evolution nach diesen Anleitungen höchstwahrscheinlich nicht schwer war, "innerhalb kurzer Zeit lebende Materie hervorzubringen". Diese Überlegung ist naturwissenschaftlich nicht gedeckt. Siehe dazu in allen Details die Arbeiten der oben aufgeführten Autoren.

Dr. med. X:

Da die Evolution im Zusammenhang mit der Physik sicherlich arbeitet, sage ich also, alles basiert praktisch auf den Grundlagen der Physik, die wir bis heute nicht 100%ig verstehen und wahrscheinlich auch niemals verstehen werden. So wird es uns Menschen wahrscheinlich nie gelingen, aus unbelebter Materie belebte Materie herzustellen, wenn ja, dann m. E. aus reinem Zufall, was ja immer passieren kann.

W.-E. L.: Dr. med X: "…So wird es uns Menschen wahrscheinlich **nie** gelingen, aus unbelebter Materie belebte Materie herzustellen…" W.-E. L.:

Jetzt bin ich doch etwas überrascht. Meinten Sie nicht anfangs (siehe oben): "Sagen wir, die heutigen Wissenschaftler hätten die gleiche Zeit gehabt, alles von der Stunde 0 an mit modernsten Geräten zu entwickeln, dann ***bin ich mir sicher***, wäre die heutige Vielfalt von Pflanzen, Tieren und der Mensch auch auf der Bühne."?
Aber Sie haben wahrscheinlich recht mit Ihrer soeben zitierten Aussage zur Entstehung belebter Materie aus unbelebter. Nicht nachzuvollziehen ist jedoch für mich, dass hier der "reine Zufall" aushelfen könnte. Denn: Was macht der Zufall?:

[5] https://www.discovery.org/b/the-mystery-of-lifes-origin/ Auf dieser Seite auch einen jeweils kurzen Überblick auf die wissenschaftliche Laufbahn der einzelnen Autoren.

Dazu eine Definition des Begriffs "Zufall" nach Walter Heitler (1970, p. 47):

> Beim Verhalten rein physikalischer Systeme hat der Zufall einen klar umrissenen Sinn. Das Verhalten solcher Systeme ist ja nicht durch das physikalische Gesetz allein bestimmt, sondern auch durch die zu einem bestimmten Zeitpunkt vorliegenden Anfangsbedingungen und die äußeren, während des Verhaltens auftretenden Einwirkungen. Die Anfangsbedingungen sind ebenfalls durch frühere äußere Einwirkungen mitbestimmt. Diese sind bei den Vorgängen der Natur zahlreich und unvorhersagbar. Für mehrere gleichgeartete Systeme werden diese Einwirkungen ganz verschieden ausfallen, ohne daß ein besonderer Grund für die eine oder andere Art der Wirkung angegeben werden kann.
>
> Zum Beispiel: Die Chromosomen sind dem Mutationserreger der natürlichen Radioaktivität der Erde ausgesetzt. Wann und an welcher Stelle des Chromosoms ein Strahlungspartikel auftrifft, ist nicht vorherbestimmbar. Diese Art äußerer Einwirkungen ist eben zufällig. Ebenso können Wirkungen innerhalb des Organismus zufällig sein. Außerdem spielt bei molekularen Prozessen, um die es sich ja handelt, der Indeterminismus der Quantentheorie eine Rolle - ein weiteres Element der Zufälligkeit. In diesem Sinn wollen wir vom Zufall der physikalischen Wirkungen sprechen.[12)]

Die Quanteneinflüsse gehören zu den Faktoren, die prinzipiell 'zufällig' sind (1969, p. 76):

> Es wird immer unmöglich sein, den Zeitpunkt eines radioaktiven Zerfalls vorherzusagen, weil das den Gesetzen der Quantenmechanik widerspricht. Hier liegt eine grundsätzliche Unbestimmtheit vor. Wo es sich in der Biologie um atomare oder molekulare Prozesse handelt, spielt auch diese Unbestimmtheit eine Rolle. Schon aus diesem Grunde ist es ganz ausgeschlossen, daß irgendwo ein vollständig determiniertes Verhalten vorliegt.[13)]

Über die Wirkung des physikalischen Zufalls für unsere Fragestellung schreibt Heitler (1970, pp. 47/48):

> Eine wichtige Eigenschaft des physikalischen Zufalls ist, daß er fast nie Ordnung aufbaut, sondern fast immer Ordnung zerstört. Je größer und komplizierter das betrachtete System ist, desto unwahrscheinlicher ist es, daß Zufall Ordnung aufbaut, desto größer ist die ordnungszerstörende Kraft des Zufalls. Der Grund hierfür ist eben einfach der, daß es sehr viel mehr ungeordnete Zustände gibt als geordnete, und zwar, je größer das System ist, desto größer ist die Zahl der ungeordneten Zustände, verglichen mit den geordneten. Als Beispiel legen wir 5 Steine, numeriert von 1 bis 5, nebeneinander. Es gibt nur einen geordneten Zustand, bei welchem die Reihenfolge 1, 2, ...5 ist. Es gibt aber im ganzen 120 Anordnungen, von denen also 119 nicht oder unvollständig geordnet sind. Bei 10 Steinen gibt es eine geordnete Anordnung, aber über 5 Millionen ungeordnete Anordnungen! Wenn wir dem Zufall einen Einfluß auf die Anordnung einräumen (sie etwa nach blindem Zufall hinlegen), ***dann ist es höchst unwahrscheinlich, gerade den geordneten Zustand zu erwischen***.[6]

Dr. med. X:

Der Fachmann in dem Video, also der rechts sitzende Mann [W.-E. L.] sprach u.U. von schlagartigen Tierentwicklungen aller Art. Na ja, das nehme ich nicht so dramatisch; die Evolution war sicher in der Lage, sehr schnell verschiedenes Leben hervorzubringen.

W.-E. L.:

Meine Fragen dazu: Was meinen Sie konkret mit “sehr schnell“? Und nach welchen physikalischen Gesetzen soll die Evolution “sicher in der Lage“ gewesen sein, “sehr schnell verschiedenes Leben hervorzubringen“. ***Die uns bekannten definitionsgemäß richtungslosen Zufalls-Mutationen und die Selektion waren dazu sicher nicht in der Lage***. Vgl. zu dieser Thematik einer schnellen oder langsamen Evolution ausführlich z. B. http://www.weloennig.de/ElephantEvolution.pdf.

Dr. med. X:

Der rechts sitzende Wissenschaftler [W.-E. L.] sprach dann auch von einem Schöpfer, nur, die Frage, wer der Schöpfer sein hat können, diese Frage konnte er auch nicht beantworten und die wird wahrscheinlich niemand beantworten können.

W.-E. L.:

Unser (hier M. W. und W.-E.L.) Verständnis nach ausführlichem Studium der Beweise, die für eine Inspiration der Bibel sprechen:

Diese Frage hat uns der Schöpfer in der Bibel selbst beantwortet. In dem Video werden Psalm 90:2, Jesaja 40:28, Römer 1:20, Offenbarung 10:6 erwähnt.

---

[6] http://www.weloennig.de/AuIWa.html

Als Ergänzung könnte man z. B. auch Psalm 83:18 und Offenbarung 4:11 (siehe auch oben) zitieren:

“Die Menschen sollen wissen, dass du, dessen Name Jehova ist, du allein, der Höchste bist über die ganze Erde.“ Und: “*Du, unser Gott Jehova, verdienst den Ruhm, die Ehre und die Macht, weil du alles erschaffen hast und weil durch deinen Willen alles ins Dasein kam und erschaffen wurde.“*

Dr. med. X:

Ich selbst gehe von der Überzeugung aus, dass der Schöpfer in letzter Konsequenz das Gesetz der Physik ist und die Ausführung im Einzelnen obliegt der Evolution.

W.-E. L.:

Und woher kommt “das Gesetz der Physik“? Hören Sie sich doch bitte zu dieser Frage einmal den Vortrag von Professor John Lennox (Mathematiker, Universität Oxford) an der Universität von Cape Town an:
https://www.youtube.com/watch?v=1Xy4gMVlUCE

Dr. med. X:

Ich vertrete die Meinung, dass wir mit unserem Universum nicht die Einzigen im unendlichen Raum sind, dass es milliardenfach weitere Universen gibt und sich alles lt. der Evolution im Rahmen der Physik überall so abspielt, wie in unserem Universum. Wir werden wahrscheinlich nie in der Lage sein, andere Universen zu besuchen, dazu sind die räumlichen und zeitlichen Unterschiede viel zu groß. Außerdem, bis wir soweit wären, ist m.E. die Menschheit längst ausgestorben.

W.-E. L.:

Zum Thema “Multiverse“ vgl. Sie bitte die wissenschaftlich-kritischen Auseinandersetzungen unter https://evolutionnews.org/?s=multiverse (Dazu gibt es auch einige sehr aufschlussreiche Podcasts, zu denen ich Ihnen gerne ein paar Links, wenn gewünscht, nachreichen möchte.)

Wenn ich das recht verstehe, führt die evolutionstheoretische Auffassung (Entstehung des Universums und des Lebens ohne Plan und Ziel, ohne Gott und Geist,) letztendlich zu folgender Schlussfolgerung.

"***Nothing made everything for no reason*** and made life from non-life for no reason and made meat robots who think they have purposes but don't for no reason."
http://www.evolutionnews.org/2016/09/atheism_is_a_ca103154.html

In contrast: This is how the Bible explains the origin of the universe and life:
“***You are worthy, Jehovah our God, to receive the glory and the honor and the power, because you created all things***, and because of your will they came into existence and were created.”
(Revelation 4:11)

Vielleicht nicht uninteressant in diesem Zusammenhang das Thema *Nobelpreisträger pro Intelligent Design*: http://www.weloennig.de/Nobelpreistraeger.pdf

Dr. med. X:

In dem Video ist auch die Frage nicht aufgetaucht, seit wann der Mensch existiert (auf das habe ich gewartet, kam aber nicht).

W.-E. L.:

Nach meinem Verständnis war diese spezielle Frage nicht der Kernpunkt des Interviews zum generellen Thema *Paläontologie und Evolution*. Aber zu Ihrer Frage möchte ich gerne drei Bücher erwähnen:

(1) Prof. Gunnar Heinsohn[7] (2009, 158 pp.): Wie alt ist das Menschengeschlecht?: Stratigraphische Grundlegung der Paläoanthropologie und der Vorzeit. Mantis Verlag, 6. Erweiterte Auflage. Heinsohn stellt auf der Seite 122 u.a. fest:

> "***5.000 Jahre für die gesamte Geschichte der intelligenten Hominiden*** (Erectus, Neandertaler und Jetztmensch bis heute) liefern gemäß unserer Argumentation einen mit archäologischen Funden ausgestatteten und insofern wissenschaftlich verantwortlichen Zeitrahmen."

Auf den Seiten 133 und 134 bestätigt der Autor im Nachwort zu einer aktualisierten Auflage seines Buches noch einmal die soeben zitierten Zeitvorstellungen. Nach Hinweis auf eine Arbeit (Parsons et al.) zu den Mutationsraten der mtDNA in der *control region* und weiterer Daten schließt der Autor, "dass für das Realalter der ersten Jetztmenschen ***noch merklich weniger*** als 6.500 Jahre anfallen können". Und „der in dieser Studie in den Vordergrund gestellte archäologische Befund zielt auf andere – und lange vor der Parsons-Analyse von 1997 – ermittelte Weise ***mit gut 4.000 Jahren*** für den Jetztmenschen ebenfalls auf eine starke Verkürzung seiner Erdenzeit".
Der Autor lehnt übrigens "bibelfundamentalistische Vorstellungen" ab (p. 124) und ist weltanschaulich – soweit ich das bisher beurteilen kann – in die Nähe des Humanismus und Atheismus einzuordnen.

(2) Dr. med. Michael Brandt[8] (2015/2020, 240 pp.): Wie alt ist die Menschheit? Demographie und Steinwerkzeuge mit überraschenden Befunden. Studium Integrale Vor- und Frühgeschichte. 5. Edition, Hänssler-Verlag.

Wir lesen auf der Seite 149 zusammenfassend (mir steht im Moment nur eine Auflage von 2017 zur Verfügung):

> "Die heute verfügbaren empirischen Daten aus Demographie und Mengenabschätzungen von Hinterlassenschaften des Menschen fordern ***eine drastische Verkürzung des Zeitrahmens der Menschheitsgeschichte*** gegenüber den konventionellen Vorstellungen. Statt der radiometrisch datierten 2 Millionen Jahre dürfte diese Geschichte ***nur einige Tausende Jahre gedauert haben***."

(3) Christopher Rupe and Prof. John Sanford[9] (2019, 368 pp.): Contested Bones. FMS Publications.
Die Autoren stellen – nach gründlich-ausführlicher Diskussion der verschiedenen Auffassungen – auf den Seiten 333/334 unter anderem fest:

> "We feel we have the answer to the persistent question: "Why can't the various hominin species be arranged into a coherent ape-to-man progression?" We propose it is simply because ***man did not evolve from any australopithecine ape, or any other type of ape***. This is the answer that most paleo-experts refuse to consider. We believe this explains why the field is so confused. Since the time of Darwin, *paleoanthropologists have been obsessively trying to force the fossil record into an ape-to-man progression*. All they have found is an incoherent, tangled, disjointed, messy bush. When the fossil evidence is taken at face value (when the bones are not forced into an ape-to-man framework) the "bush" suddenly becomes cleaner and untangled, ***consisting of a series of individual branching trees*** (Figure 3). Wood recently described it very similarly as a "bundle of twigs," which suggests that each species lived side-by-side, with

---

[7] Emeritierter Professor für Sozialpädagogik, Universität Bremen.
[8] https://www.amazon.de/Wie-alt-Menschheit-Steinwerkzeuge-%C3%BCberraschenden/dp/3775156666/ref=tmm_hrd_swatch_0?_encoding=UTF8&qid=1610446743&sr=1-2
[9] "As a Cornell University professor, John conducted genetic research for over 30 years. This research has resulted in more than 100 scientific publications and several dozen patents. In addition to producing numerous new crop varieties, John's research resulted in new genetic engineering technologies. A large fraction of the transgenic crops grown in the world today involved use of the biolistic "gene gun" process, of which John was the primary inventor.
John feels his most significant contributions to science have been: 1) the Biolistic Process; 2) the book Genetic Entropy and the Mystery of the Genome; 3) Development of Mendel's Accountant (the most advanced and biologically realistic numerical simulation of the mutation/selection process); and the Cornell symposium and subsequently published proceedings entitled Biological Information--New Perspectives. This milestone book is John's most significant contribution to science and is available at BINP.org. A free synopsis/commentary of this publication can be downloaded using the same link." https://www.logosresearchassociates.org/john-sanford
Siehe weiter vor allem auch ***die Publikationsliste von John Sanford mit kurzen Zusammenfassungen*** unter https://www.researchgate.net/profile/John_Sanford2

> no common ancestor (a bundle of twigs does not have a root).18 This seems to be most consistent with the actual fossil evidence—as some paleo-experts are starting to admit. With that in mind, *we encourage our readers to explore with us an alternative scientific model that we contend better explains the hominin fossil record*."
>
> Auf der Seite 352 lesen wir ***implizit*** zur Frage nach dem Alter der Menschheit (nach ihrem Hinweis, dass sie sich zu den "Bible-believing Christians[10]" zählen: "The Christian paradigm centers on an infinitely good and loving God, and ***includes a literal Adam and Eve, a literal Fall, and the historical corruption of mankind***."

Es gilt also für diese wissenschaftlich qualifizierten Autoren die biblische Zeitrechnung. Im Kapitel 12 geben die Verfasser zu den Datierungsmethoden auf der Seite 275 die folgende Tabelle zur oft erstaunlichen Unsicherheit evolutionstheoretischer Altersangaben wieder:

Table 1. Young rocks from recent eruptions (<1000 years old) yield greatly exaggerated apparent ages. The data used in this table was retrieved from mainstream scientific journals.[7,8,9,10,11,12]

Location	When Lava Extruded	Measured Age
Hualalai basalt	1800-1801 A.D.	1.6 million years
Mount Etna basalt	122 B.C.	0.25 million years
Mount Etna basalt	1792 A.D.	0.35 million years
Mount Lassen basalt	1915 A.D.	0.11 million years
Sunset Crater basalt	1064-1065 A.D.	0.27 million year
Kilauea basalt	<200 years ago	21 million years
Kilauea basalt	<1,000 years ago	42.9 million years
Kilauea basalt	<1,000 years ago	30.3 million years
Kilauea Iki basalt	1959 A.D.	8.5 million years
Mount Stromboli	1963 A.D.	2.4 million years
Hualalai basalt	1800-1801 A.D.	22.8 million years
Rangitoto basalt	<800 years ago	0.15 million years
Mount Erebus	1984 A.D.	0.64 million years
Mount Etna basalt	1964 A.D.	0.7 million years
Medicine Lake obsidian	<500 years ago	12.6 million years

*Literature review and compilation of listed data credited to Dr. Andrew Snelling[13]

[10] Bedauerlicherweise übernehmen die Autoren dabei völlig unkritisch mehrere der fragwürdigen Dogmen aus der Geschichte der Christenheit. Wenn sie diese Dogmen genauso kritisch untersucht hätten wie die „Contested Bones", wären sie auch hier zu anderen Schlussfolgerungen gelangt.

Es gibt zur Frage des Alters der Menschheit auch noch eine ganze Reihe weiterer neuerer gründlicher Publikationen, die ich Ihnen gerne nennen kann. Hier nur die drei oben aufgeführten Bücher. Siehe auch den Hinweis in http://www.weloennig.de/HumanEvolution.pdf, die Seiten 27 und 28 nach Aufführung der verschiedenen Datierungsmethoden (Ma = Millions years):

> I must admit that I am impressed: If it is possible to ***re-date 5 independently obtained 'accurate' ages from 2.6 Ma down to 1.8 Ma*** (applying the same dating methods) to accommodate the ages to a preconceived evolutionary hypothesis on the origin of humans – to emphasize: **a difference of 0.8 Ma= 800,000 years** (!) – how sure can we be that such old and new age determinations of all the Ma are really correct? See also the enormous age differences givenfor ***Homo floresienses*** **highest numbers: 4,000 years, 92,000 yrs, 190,000 yrs and 700,000 yrs.**
>
> ***So, how sure can we really be that such old and new age determinations of all the Ma are really correct?***

Dr. med. X:

So stehe ich auf dem Standpunkt, dass die Entwicklung in etwa so geschehen ist, wie ich Dir, lieber M., sie dargestellt habe.

W.-E. L.:

Ich vermute, dass Sie dabei den heutigen Lehrbüchern folgen und möchte Sie daher gerne ermuntern, die wissenschaftlich-kritische Literatur zur Widerlegung dieser Darstellungen genauer zu untersuchen.

Dr. med. X:

Der Sprecher rechts [W.-E. L.] meinte so nebenbei, dass es fast unmöglich ist, dass wir vom Schimpansen abstammen, da in unseren DNA noch weitere Einzelheiten sogar von anderen Tieren festgestellt worden sind. Das kann durchaus so sein. Aber, sieht man sich die Entwicklung des Menschen an, muss man zu dem Schluss kommen, jawohl, unsere Vorfahren stammen aus dem Bereich der Menschenaffen; beim Menschen von Vorfahren der Schimpansen. Von einer Maus hat sich der Mensch sicherlich nicht entwickelt.

W.-E. L.:

Vgl. Sie bitte dazu http://www.weloennig.de/Hunderassen.Bilder.Word97.pdf, die Seiten 353-368:

Nach der heutigen Evolutionstheorie stammen alle Ordnungen der Säugetiere von einer ausgestorbenen Spitzmaus ab. In beiden Abbildungen (pp. 354 und 355) werden von diesem Ausgangspunkt auch die Primaten vermerkt. Da der Mensch biologisch zu den Primaten gezählt wird, hat sich – nach dieser Auffassung – auch der Mensch aus einer Spitzmaus entwickelt. Zum Thema Mensch und Schimpanse siehe auch https://evolutionnews.org/2020/02/neo-darwinism-and-the-big-bang-of-mans-origin/

Dr. med. X:

Beispiel: Nehmen wir an, zu uns käme ein Neanderthaler nochmals zurück (war vielleicht 50 000 Jahre im Eis eingefroren?). Wenn wir den jetzt frisch rasieren und ihm die Haare schneiden, ihn in unsere Kleidung stecken und mit ihm z.B. mit der Bahn fahren, würden die übrigen Passagiere ihn gar nicht beachten. Vielleicht würden sie sagen, na ja, ein wenig grob sieht dieser Mensch aus, aber, sowas gibt es ja auch heute noch. Aber, dies ist ein Mensch.

W.-E. L.:

Hier sind wir uns völlig einig!

Überdies gibt es zahlreiche neuere Rekonstruktionsversuche auch von evolutionärer Seite, die den Neanderthaler praktisch als *Homo sapiens recens* darstellen. Die folgende Aufnahme der Rekonstruktion eines Neanderthalers, dargestellt in 'unserer Kleidung', erscheint mir dagegen noch ziemlich "urtümlich" zu sein.

Aufnahme: W.-E. L. (31. Juli 2019) Neanderthal-Museum Mettmann

Dr. med. X:

Deshalb dürfte die Zahl 5000 Jahre nicht stimmen.

W.-E. L.:

Abgesehen davon, dass nach der biblischen Chronologie mehr als 1000 Jahre hinzu zu zählen sind, ist meine Frage: "***Deshalb…?***" Diese Überlegung gilt natürlich nur, wenn man die ganze (inzwischen in wesentlichen Punkten widerlegte) Evolutionstheorie samt deren fragwürdige Zeitrechnung schon als richtig und absolut sicher voraussetzt. Übrigens gibt es in dem Werk von Rupe und Sandford zum Neanderthaler-Thema ein hervorragendes Kapitel zu den wirklich ganz erstaunlichen evolutionistischen Irrtümern der letzten insbesondere ca.120 Jahre (aber erster Fund: 1856). Hier ein Beispiel aus dem Jahre 1909:

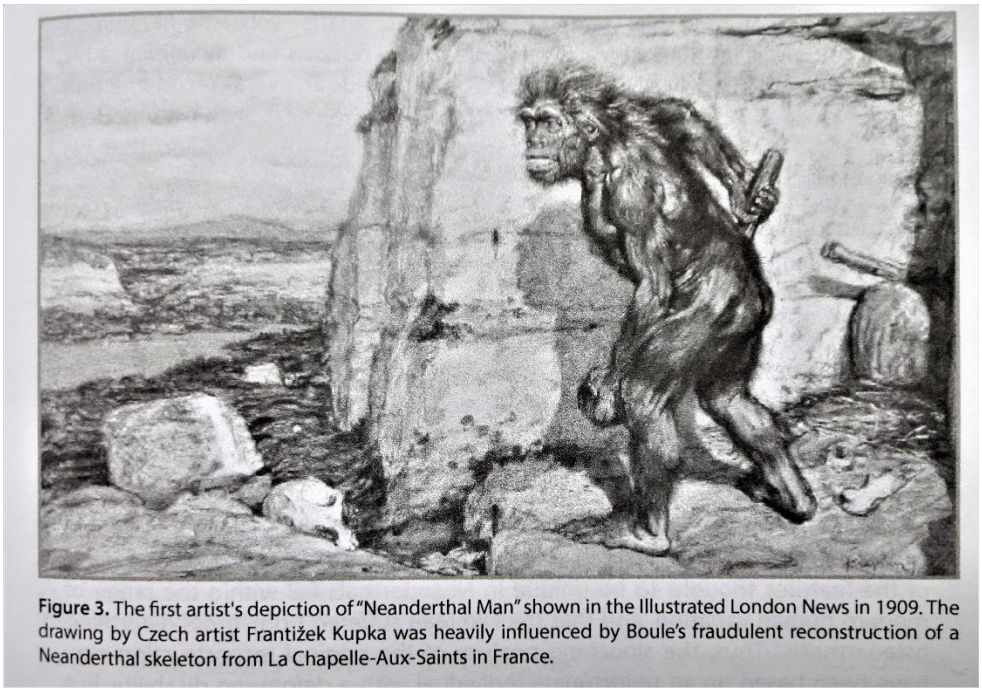

Figure 3. The first artist's depiction of "Neanderthal Man" shown in the Illustrated London News in 1909. The drawing by Czech artist František Kupka was heavily influenced by Boule's fraudulent reconstruction of a Neanderthal skeleton from La Chapelle-Aux-Saints in France.

Das heißt: Der Neanderthaler hat sich immerhin ***in weniger als 170 Jahren*** vom ausgesprochen affenähnlichen *Homo stupidus* (Haeckel) über den *Homo neanderthalensis* zum *Homo sapiens* entwickelt (das nenne ich eine rasante Evolution, und das sogar ohne weitere Fortpflanzung in unserer Zeit).

Dr. med. X:

Ich weiß, wie man auf die Zahl gekommen ist, es war ein Geistlicher in England, soviel ich mich erinnere. Und, das ist m. E. absolut falsch.

W.-E. L.:

Sie meinen wahrscheinlich den irischen anglikanischen Bishop James Ussher (1581-1656; Erzbischof von Armagh und Primas von Irland), der den Anfang des *gesamten Universums* auf das Jahr 4004 BC datierte und dabei die Genesis-Schöpfungstage als wörtliche 24-Stunden-Tage interpretierte[11]. Siehe dagegen zur Datierung des Universums und zu den Schöpfungstagen die Broschüre *Was Life Created* (deutsch: *Das Leben: Reiner Zufall?*) pp. 24-26.

Dr. med. X:

Trotzdem, lieber M., war interessant. Nur, ich muss auch sagen, ich habe ähnliche Videos auch gesehen, die eine andere Meinung, wie in dem heutigen Video, vertreten.

W.-E. L.:

Andere Meinung: Kein Wunder angesichts der Tatsache, dass heutzutage die herrschende Theorie als der Weisheit letzter Schluss vom Kindergarten bis zur Universität und auf fast allen staatlichen Fernsehkanälen (und in vielen weiteren Medien) vertreten wird und überdies Kritik dazu weitgehend untersagt ist[12]. Das Fernsehinterview mit Herrn Portner ist eine positive Ausnahme.

Dr. med. X:

Danke mal und schönen Gruß an die "bessere Hälfte".

Gruß

W.-E. L.:

Mit den besten Wünschen und freundlichen Grüßen,

Wolf-Ekkehard Lönnig

Back to Internet Library

[11] Siehe https://archive.org/details/AnnalsOfTheWorld/page/n11/mode/2up
[12] Dokumentation dazu, wenn erwünscht.